

*Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.*

*Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, des Herrn, und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen. Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt. Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten den Erlös und legten ihn den Aposteln zu Füßen. Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte.*

*Auch Josef, ein Levit aus Zypern, der von den Aposteln Barnabas, das heißt übersetzt Sohn des Trostes, genannt wurde, verkaufte einen Acker, der ihm gehörte, brachte das Geld und legte es den Aposteln zu Füßen.*

*Apostelgeschichte 4,32-37  
(Einheitsübersetzung)*

Zu schön, um wahr zu sein. Die zugegebenermaßen doch sehr idealisierte Beschreibung der Urgemeinde provoziert mich zu diesem Sprichwort. Zu perfekt erscheint das Bild, das die Apostelgeschichte uns hier vor Augen stellt. Und wem ist damit geholfen, so ärgere ich mich weiter, schier unerreichbare Zustände hier auszuformulieren, um diese Kirche in der ernüchternden Realität immer wieder so ganz anders wahrzunehmen.

Und doch ist es wichtig, Ideale nicht einfach vorschnell aufzugeben. Wir sind als Gemeinde nicht am Ziel, sollen uns nicht einrichten in einem Status Quo oder uns gar am Ende selbstzufrieden zur Ruhe zu setzen. Vielmehr glauben wir uns auf einem Weg, der uns in einer tieferen Erkenntnis der Botschaft des Evangeliums führen will.

Ich möchte daran glauben,

- dass es uns gelingt, dem Anspruch Jesu immer mehr zu entsprechen.
- dass die Unterschiede zwischen uns immer unwichtiger werden
- dass unser gemeinsames Lebens- und Glaubensfundament stärker in den Blick kommt.
- dass die Not meines Mitmenschen mich unbedingt angeht.
- dass ich mich nicht einfach auf mein privates Christsein zurückziehen kann.
- dass wir immer mehr eine Gemeinde werden, in der das Wir wächst und die andere einlädt, Teil dieser Gemeinschaft zu werden. Wo die, die uns kennenlernen, aus vollen Herzen sagen: Hier werde ich gerne Teil!